

BBKL-Labor: Werkerläuterung

Noch bis 16. März arbeiten Künstler im BBKL-Labor in Vaduz vor den Augen interessierter Zuschauer an ihren Projekten. Jede Woche wird im «Vaterland» ein Kunstwerk präsentiert. Die vorhergehende Doppelseite zeigt ein Werk von Hansjörg Quaderer.

Eine Schlagzeile voller Ambivalenz. Ein Spruch, der lakonisch klingt und Schwebendes im Sinne hat: die Aufhebung der Gravität im Namen der Kunst und des Schichtwechsels. Hansjörg Quaderer – kurz: hajqu – liebt das Kurze und Bündige. Er hat unter dem Arbeitstitel «Sprachlabor» ein ambulantes Sprachlabor fürs BBKL – Labor eingerichtet. Ausgehend von «c/o/u/r/a/g/e», einer Kunst-am-Bau Intervention von Hansjörg Quaderer im TaK (2005), wurde versucht, in Worten verschiedene Bedeutungsebenen auszuloten: im Falle von courage zum Beispiel «coup/cour/coeur/ rage/age».

Vom Wort fasziniert

Ein Wort trifft, kann bedrohlich, vertraut oder völlig überraschend wirken, je nachdem, was man herauszuhören bereit ist. Das Wortfeld von Mut ist dem Menschen zumutbar. Die visuelle und konkrete Poesie von Eugen Gomringer und Gerhard Rühm fasziniert den Künstler, wie

auch die kombinatorischen Experimente der «oulipe»-Leute. Die «Wortakrobatie» des Schweizer Künstlers André Thomkins ist ihm eine einzige Inspirationsquelle. Im Klang und Rausch von Anton Bruhns «rotomotor» liess sich gut in die «Remington» hämmern.

Der Künstler

Hansjörg Quaderer, 1958 in Schaan geboren, ist freischaffender Maler und Buchkünstler. Von 1970–78 besuchte er das Liechtensteinische Gymnasium und schloss dieses mit der Matura ab. Quaderer ist zweimaliger Preisträger des Liechtensteinischen Pen Clubs (1979/1980) in der Sparte Essay. Nach ersten didaktischen Lehr- und Wanderjahren 1978–83 mit mehrmonatigen Studienaufenthalten in Griechenland und Italien, studierte er von 1983 bis 1987 Malerei an den Kunstakademien von Urbino und Bologna, Italien. In seiner Abschlussarbeit beschäftigte er sich mit einer Studie zum Malerbuch des XX. Jahrhunderts: «Il libro come architettura ideale». Von 1987 bis 1994 leitete er ein Kinderatelier und war ein Jahr lang als Werklehrer im Gemeinschaftszentrum Resch, Schaan tätig.

1989/90 unternahm Quaderer eine einjährige Reise nach Südostasien, Zanskar/Ladakh, Indien und Indonesien mit nachhaltiger Tiefenwirkung. Nach Abschluss der Arbeit an «Ausgesetzt auf den Sedimenten



Mit ambulantem Sprachlabor im BBKL-Labor vertreten: Der liechtensteinische Künstler Hansjörg Quaderer.

Bild pd

des Rheins», gründete Quaderer 1992 die Edition Eupalinos. Seither arbeitet er am Projekt Pi. Während fünf Monaten bereiste er die äussere Mongolei, Spiti und das indische Herzland. 1998/1999 war er Werkjahresstipendiat und verbrachte einen dreimonatigen Studienaufenthalt in Bhutan. Seit 2000 ist Hansjörg Quaderer Dozent an der Hochschule Liechtenstein. (pd)

Zum Sammeln

Im Rahmen des BBKL-Labors, das vom Berufsverband bildender Künstler Liechtensteins organisiert wird, erscheint jeden Donnerstag ein Kunstwerk eines hiesigen Künstlers als Doppelseite im «Liechtensteiner Vaterland». Das BBKL-Labor im

Kunstraum Engländerbau in Vaduz ist bis am 16. März geöffnet – sieben Wochen lang. Die Kunstwerke, die bis dahin in der Zeitung erscheinen, können gesammelt werden. Das nächste und zugleich letzte Kunstwerk erscheint am 14. März.

Vaterland Donnerstag 6. März 2008